



Eisregeln ausführlich

Betrete das Eis erst, wenn es dick genug ist und dich sicher trägt!

Ist die Eisdecke nicht tragfähig genug, droht ein lebensgefährlicher Einbruch! Betrete daher Eisflächen grundsätzlich erst, wenn sie von den zuständigen Behörden freigegeben wurden! Beachte dazu auch Meldungen in Rundfunk oder Tageszeitung.

Bedenke unterschiedliche Eisstärken!

Die Abbildung zeigt zwei typische Ursachen für unterschiedliche Eisstärken auf: Bodenwärme (dünneres Eis im Bereich des seichten Ufers links) und Strömung (dünneres Eis in der Flussmitte). Diese gelten auch in stehenden Gewässern: Seichte Stellen, unterirdische (ggf. wärmere) Quellen oder Unterwasserströmungen können die Eisstärke reduzieren. Oft führen auch Wasserpflanzen oder andere Einschlüsse im Eis zu einer porösen und weniger tragfähigen Eisdecke.

Die Folge ist eine oft nur lokale und schlecht vorhersehbare Einbruchgefahr durch wechselnde Stärke und Qualität der Eisdecke.

Achte auf Warnhinweise und befolge sie!

Die Regel „Bedenke unterschiedliche Eisstärken“ hat gezeigt, dass auf dem Eis Gefahren lauern, die nicht zu erkennen sind. (Zur Beurteilung der Tragfähigkeit einer Eisfläche sind fundierte Kenntnisse über Wassertiefe, Strömungen und Pflanzenwuchs nötig). Daher sind Eisflächen mit erhöhter Einbruchgefahr meist mit Warnhinweisen versehen oder abgesperrt. Diese Hinweise sind unbedingt zu beachten und zu befolgen, es sollte darüber hinaus regelrecht Ausschau nach ihnen gehalten werden, um sie keinesfalls zu übersehen!

Mache aus Spaß keine Löcher ins Eis!

Nach den ersten beiden Regeln stellt sich wohl die Frage, wie man erkennen oder prüfen kann, ob eine Eisdecke bereits tragfähig genug ist, um sie zu betreten. Dazu oder auch aus reinem Vergnügen wird nicht selten ein (möglichst großer) Stein auf die Eisfläche geworfen, um zu testen, ob dieser liegen bleibt oder versinkt. Oder Eltern wollen damit ihren Kindern in besster erzieherischer Absicht verdeutlichen, welche Gefahr eine nicht tragfähige Eisdecke birgt. Zurück bleibt jedoch ein Loch in der Eisdecke, das nur langsam wieder zufriert und eine Schwachstelle darstellt, die zur lebensbedrohlichen Gefahr wird, wenn der Rest der Eisdecke tragfähig genug ist und von Personen betreten wird, die an der Stelle einbrechen können.

Der genannte „Steinwurf-Test“ ist in keinster Weise eine sichere Möglichkeit zur Beurteilung der Eisstärke! Versinkt der Stein, zeigt dies zwar, dass das Eis noch nicht dick genug ist, bleibt er liegen bedeutet das jedoch auf keinen Fall, dass das Eis tragfähig genug ist, um betreten zu werden! Verlasse dich bezüglich der Tragfähigkeit einer Eisfläche ausschließlich auf Hinweisschilder oder Absperrungen am Gewässer oder die Meldungen in Zeitungen und Rundfunk!

Beachte Markierungen auf dem Eis!

Unter manchen Bedingungen werden absichtlich Löcher in eine tragfähige Eisdecke geschlagen. Dies geschieht zum Beispiel bei der Eisfischerei oder Eisrettungsübungen. Beim Verlassen der Eisfläche werden diese Löcher häufig mit dem herausgeschnittenen Stück Eis wieder „verschlossen“ und müssen markiert werden, was häufig mit Ästen, Fähnchen oder Absperrband geschieht. Derart markierte Stellen auf dem Eis sollten wegen erhöhter Einbruchgefahr gemieden werden.

Ziehe dich warm an!

Das Tragen von dem Winterwetter entsprechender Kleidung sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Gerade beim Sport wird häufig auf ausreichend warme Kleidung verzichtet. Doch Schwitzen und winterliche Temperaturen können rasch zu einer Unterkühlung führen.

Bei mittäglichem Sonnenschein können trotz Minusgraden eine dünne Stoffjacke ausreichen, Handschuhe, Mütze und Winterjacke werden zu Hause gelassen. Schlägt das Wetter jedoch plötzlich um (Wolken, Wind oder hereinbrechen der Dämmerung), reicht diese Kleidung nicht mehr aus und es drohen Unterkühlung und Erfrierungen.

Gehe niemals alleine aufs Eis!

Auf dem Eis können sich Notlagen ergeben, die man alleine nur schwer bewältigen kann. Damit ist in erster Linie nicht der Einbruch ins Eis gemeint, sondern andere Verletzungen oder akute Erkrankungen (Stürze, Schnittwunden oder Unwohlsein). Auch fehlende Orientierung stellt gerade bei plötzlich hereinbrechender Dämmerung oder aufziehendem Nebel ein nicht seltene Notlage dar.

Nimm Rücksicht auf andere!

Diese Regel sollte selbstverständlich sein und gilt auch in sämtlichen anderen Bereichen des öffentlichen Zusammenlebens (insbesondere zum Beispiel auch im Zusammenhang mit den Baderegeln im Schwimmbad). Es wird allerdings im Rahmen der Eisregeln explizit darauf hingewiesen, da das Eis nicht zum „natürlichen Lebensraum“ des Menschen zählt, was zu ungeahnten Schwierigkeiten führen kann, da sich zum Beispiel nicht jeder gleich sicher auf dem Eis fühlt.

Hilf anderen!

Auch diese Regel sollte selbstverständlich sein, es gelten die gleichen Erläuterungen wie für die vorhergehende.

Verlasse das Eis, wenn es knistert und knackt!

Wenn das Eis knistert, muss die Eisfläche nicht fluchtartig verlassen werden. Auch dickes und tragfähiges Eis kann knacken und Geräusche von sich geben. Allerdings sind solche Geräusche nicht als harmlos zu erkennen, sodass sie immer eine potentielle Gefahr anzeigen. So sollte die Eisfläche bereits bei erstem Zweifel an ihrer Tragfähigkeit verlassen werden und dabei ein „sicherer“ Rückweg gewählt werden, das heißt entweder der Weg, auf dem man gekommen ist, oder dorthin, wo sich andere Menschen aufhalten.

Lege dich bei Einbruchgefahr flach aufs Eis! Krieche auf dem selben Weg, den du gekommen bist, zum Ufer zurück!

Besteht Grund zur Annahme, dass die Eisfläche dich nicht mehr trägt, etwa wenn Risse im Eis entstehen oder Wasser auf die Eisoberfläche dringt, lege dich schnell flach auf das Eis, um dein Gewicht auf eine möglichst große Fläche zu verteilen. Anschließend solltest du dich nur noch kriechend fortbewegen, bis du dir sicher bist, wieder eine feste Eisfläche unter dir zu haben. Am besten bewegst du dich dabei auf dem Weg zurück, den du gekommen bist. Achte dabei jedoch auch darauf, den möglichst kürzesten Weg zurück zum Ufer zu benutzen.

Nähere dich einem Eingebrochenen auf bzw. mit einem Gegenstand, um dein Gewicht auf dem Eis zu verteilen!

Auch als Retter ist es wichtig, sein Gewicht auf eine möglichst große Fläche zu verteilen. An manchen Gewässern sind hierfür öffentlich zugänglich Rettungsleitern oder Eisrettungsschlitten vorhanden. Lass dich wenn irgendwie möglich durch einen Weiteren Helfer mit einem Seil sichern, damit dieser dich bei Gefahr oder zusammen mit dem Eingebrochenen zurückziehen kann. Allgemein muss beachtet werden, dass sich **kein Helfer der Einbruchstelle Ungesichert nähern darf!**

Reiche einem Eingebrochenen niemals die Hand - nimm einen Gegenstand!

Ein Gegenstand kann losgelassen werden, wenn der Helfer in Gefahr gerät. Denn der Eingebrochene wird sich aus Angst um sein Leben an alles klammern, was der Retter ihm reicht und diesen in seiner Panik dabei zu sich in das Eisloch ziehen.

Darüber hinaus kann mit einem Gegenstand (Schal, Ast, Seil mit Schlaufe oder Ähnliches) eine größere Distanz überbrückt werden, als mit dem eigenen Arm. So muss sich der Helfer nicht so weit an die Einbruchstelle nähern.